

Bezugspreis
für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Vorfeststellung 1.40 Mark, vierteljährlich
4.20 Mark, durch die Post 4.65 Mark
ausgeschlossen. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
amtlichen Zeitungsverzeichnis unter
Einkaufs-Zeitungen eingetragen. Für un-
verlangt eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit der Quellen-
angabe „Völkische Zeitung“ gestattet.
Stern der Schriftleitung Nr. 1146,
der Anzeigen-Preisliste Nr. 1142,
der Bezugs-Preisliste Nr. 1133,
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4609.

Abend-Ausgabe.

Völkische Zeitung

Zweihundertfünfzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 7 gefaltete Kolonnenzeitung
oder deren Raum mit 30 Pf. berech-
net und in unseren Anzeigenspalten
und allen Anzeigengruppen ange-
nommen. Reklamen die Seite 1 Mt.
Schluss der Anzeigenannahme
vorm. 11 Uhr, für die Sonntags-
nummer abends 6 Uhr. Abbestellun-
gen von Anzeigenaufträgen, sowie
solche zuzüglich sind, müssen schriftlich
erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S.,
Erfüllungstag: 2mal, Sonntags 1 mal.
Schriftleitung und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17.
Redaktion-Geschäftsstellen: Markt 24
und Gr. Ulrichstraße 52.

Nr. 72.

Halle, Dienstag, den 12. Februar

1918.

v. Kühlmann beim Reichskanzler.

Rückkehr der Friedensdelegierten.

Berlin, 12. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Die deutschen Friedensunterhändler mit Herrn v. Kühlmann an der Spitze werden heute in Berlin zurück erwartet. Trotzteil bereits gestern in Petersburg eingetroffen sein.

Staatssekretär v. Kühlmann beim Reichskanzler.

Stellungnahme gegenüber der Entscheidung der russischen Regierung.

Berlin, 12. Februar. Der heute mittag aus Brüssel zurück hier eingetroffene Staatssekretär v. Kühlmann hat sich sofort zum Reichskanzler begeben. Der heutige Nachmittag wird ausgefüllt sein mit diplomatischen Besprechungen über die Stellungnahme zu der Entscheidung der russischen Regierung.

Ultimatum Madensens an Rumänien?

Frankfurt a. M., 12. Febr. Nach einer der „Frankf. Ztg.“ aus Basel zugegangenen Havasmeldung aus Jassy richtete Madensens am 6. Februar im Namen der deutschen Regierung an die rumänische Regierung ein Ultimatum, in dem er der rumänischen Regierung eine Frist von vier Tagen für den Eintritt in Friedensverhandlungen setzte. Der rumänische Ministerrat versammelte sich sofort. Nach einer längeren Beratung bot er dem Könige seine Demission an, die angenommen wurde.

Die Friedensnachricht in der Sobranje.

WTB Sofia, 12. Februar. (Agence Bulgare.) Gestern teilte der stellvertretende Ministerpräsident Bessoff der Sobranje eine Depesche mit, in der Ministerpräsident Madensens, das Haupt der bulgarischen Delegation der Friedenskonferenz, in Brüssel dem Kabinett von der russischen Erklärung über die Beendigung des Krieges mit dem Bündnis und der Demobilisierung der russischen Streitkräfte an allen Fronten Kenntnis gibt und seine Glückwünsche für die Regierung und das bulgarische Volk anlässlich des mit Aufbruch eingetretenen Friedens ausdrückt. Die Verteilung dieser Depesche wurde mit einem Beifallsklirren auf allen Bänken aufgenommen. Die Sobranje beschloß sodann, die Sitzung zu Ehren des Friedens aufzuheben.

Trozkis eigentliche Pläne.

Eine Armee Roter Garde.

Wien, 12. Februar. In erweiterten Kreisen vermutet man, daß die russische Regierung nicht an die Demobilisierung des Meeres heranzugehen wolle. Man glaubt, daß die Verhütung des Meeres ein Scheinmanöver ist und man an Stelle des jetzigen Frontiers die neu zu bildende Rote Garde auf eine große Armee bringen werde, welche die Herrschaft der Maximilianen über die Randstaaten Russlands gewährleisten soll.

Beworftende Kämpfe bei Kofnow?

Stockholm, 12. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Zu der Bewegung gegen die Maximilianen wird von der finnischen Grenze gemeldet, daß die Stadt Kofnow am Don von den Kosaken Kaledins und allen gegen die Maximilianen kämpfenden Truppen als Hauptquartier gewählt worden ist, trotzdem sich die maximalistischen Volksmassen gegen Kofnow im Vornamte befinden. Man glaubt, daß es dort zu schweren Kämpfen kommen wird, da General Aljejew ihnen 35 000 Mann entgegensetzt.

Neue bolschewistische Verhandlungen mit Finnland und der Ukraine.

Stockholm, 12. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der Rat der Volkskommissare hat neue Verhandlungen mit Finnland und der Ukraine aufgenommen, nachdem die Sowjets die Politik einer gewaltsamen Unterwerfung der Bolschewiken nicht mehr mitzuhaben beschloßen. Die bisherigen diesbezüglichen Beschlüsse der Sowjets waren geheim.

Beigelegter russisch-rumänischer Konflikt?

Stockholm, 12. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Meldungen aus Petersburg teilte das russische Kabinett mit, daß die Kämpfe zwischen Rumland und Rumänien als beendet und der Konflikt als beigelegt zu betrachten sei.

Amthlicher Bericht der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 12. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.

An vielen Stellen der Front Artillerietätigkeit. Infanterieabteilungen führten südlich von St. Quentin und auf dem östlichen Massener am Cantiers-Wald erfolgreiche Eroberungen durch und machten dabei Gefangene.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Zwischen Flires und der Mosel Artillerie- und Minen Kampf, der sich heute morgen besonders in der Gegend von Vimenandville verhielt.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Die militärische Lage ist an der Front gegenüber den Großrussen und Rumänen unverändert.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden tagsüber lebhafter Feuerkampf. Im östlichen Angriff säuberten österreichisch-ungarische Truppen feindliche Stützpunkte am Südhänge des Sajo Hohe und nahmen dabei sechs Offiziere und 170 Mann gefangen.

Von der mazedonischen Front

nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

18 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 11. Febr. (Amthlich.) Im östlichen Teil des Kermellans und an der englischen Westküste versenkt unsere U-Boote

18 000 Tonn. - 12. Febr. 20.

feindlichen Handelsflotten. Alle Schiffe, mit Ausnahme eines in Ballast fahrenden, waren beladen. Ein etwa 5000 Tonn. - Register-Tonnen großer Dampfer wurde aus einem Geleitzug herausgeschossen, ein anderer offen fahrender Dampfer von mindestens 6000 Tonn. - Reg. - Tonn. trotz starker Bedeckung versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Unsinnige Gerüchte.

Die Moral der U-Boot-Mannschaften.

Berlin, 11. Febr. Gegenüber den von England aus verbreiteten Gerüchten, daß die Moral der Besatzungen der deutschen Tauchboote stark gelitten habe, erklärte der amerikanische Admiral Benzon am 3. Januar vor dem Marineauschuß des Kongresses, die fraglichen Gerüchte seien unsinnig. Aus dem Verhör deutscher Gefangener sei zu entnehmen, daß die Moral der Tauchbootsbesatzungen die beste in der deutschen Marine sei. Benzon legte gleichzeitig klar, daß der Lapsus der sog. Tauchbootsjäger die Erwartungen nicht erfüllt habe und die Bauten daher befristet worden seien.

Die Sowjets und die ukrainische Unabhängigkeit.

Amsterdam, 12. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Der Kongreß der russischen Sowjets hat eine Stellungnahme gegen die ukrainische Unabhängigkeit abgelehnt.

Der „unverzeihliche Schritt“ der Ukraine.

Zürich, 12. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Berichten aus Paris ist man in dortigen politischen Kreisen äußerst erregt über den „unverzeihlichen Schritt“ der Ukraine. Es wird bestätigt, daß Frankreich der Ukraine, um es von einem Friedensschluß fernzuhalten, noch vor wenigen Monaten 180 Millionen Franken geliehen habe. Um so mehr findet heute die ukrainische Regierung in Frankreich die schärfste Beurteilung.

Der Terrorismus der roten Garde.

Stockholm, 11. Februar. (Eigene Telegramm.) Nach den finnischen Gesundheitsamt eingetroffenen Telegrammen nimmt der Terrorismus der Roten Garde in Wiborg unbeschreibliche Formen an. Die meisten Privathäuser sind geplündert, die Lebensmittel gestohlen worden, so daß außer bei den Roten Hungernot herrscht. Der Erzbischof von Wiborg, Altmann Ignazius, verlangt, daß der finnischen Gesundheitsamt telegraphisch an ob von Schweden Hilfe erwartet werden könne. Die russischen Soldaten plündern, töten, brennen und tödlichen auf ihre Gefangenen mit Wasserwurfgewehren.

